



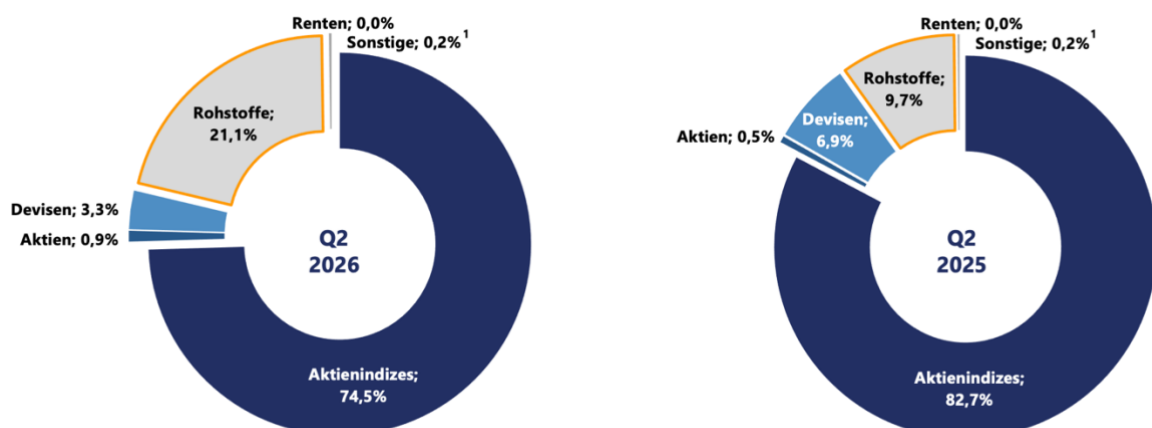
Pressemitteilung

CFD-Markt wieder nahe historischer Höhen: Handelsvolumen steigt im zweiten Quartal 2026 um 61 Prozent

Aktienindizes bleiben wichtigste Anlageklasse – Rohstoff-CFDs gewinnen deutlich an Bedeutung.

Frankfurt am Main, 07. Oktober 2026 – Der deutsche CFD-Markt nähert sich wieder historischen Höhen. So hat er auch im zweiten Quartal 2026 deutlich zugelegt und damit ein Niveau erreicht wie zuletzt während der Corona-Phase, als Trader besonders aktiv waren. Das gehandelte Volumen stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 60,5 Prozent Euro und verfehlte den historischen Allzeitrekord aus dem 1. Quartal 2022 nur knapp. Auch die Halbjahresbilanz fällt dementsprechend positiv aus - im ersten Halbjahr 2026 stand ein Zuwachs von 57,5 Prozent gegenüber dem ersten Halbjahr 2025 zu Buche. Grundlage ist die aktuelle Marktstatistik des CFin – Research Center for Financial Services im Auftrag des Contracts for Difference Verband e.V. „Der kräftige Anstieg des Handelsvolumens zeigt, dass CFDs für viele Anlegerinnen und Anleger ein wichtiges Instrument bleiben, um von den Bewegungen an den internationalen Märkten flexibel zu partizipieren. Gleichzeitig sehen wir, dass sich das Handelsinteresse breiter verteilt: Neben Aktienindizes rücken insbesondere Rohstoffe und Energiewerte stärker in den Fokus“, sagt Jens Chrzanowski, Mitglied im Vorstand des Contracts for Difference Verband e.V. Das deute zudem auf die große Vielseitigkeit und das breite Spektrum an Einsatzmöglichkeiten von CFDs hin, so Chrzanowski.

Verteilung des CFD-Handelsvolumens auf Basiswerte



¹ Kryptowährungen (Bitcoin, Ethereum etc.), Angaben von einem Anbieter

Quelle: CFin – Research Center for Financial Services, CFD-Verband e.V.



Aktienindizes bleiben Rückgrat des Marktes

Aktienindizes dominierten das CFD-Handelsgeschehen auch im zweiten Quartal 2026. Auf sie entfielen 74,5 Prozent des gehandelten Volumens und 57,6 Prozent der Transaktionen. Innerhalb dieser Anlageklasse baute der Nasdaq seinen Anteil am Handelsvolumen gegenüber dem Vorjahresquartal auf 46,1 Prozent aus. Der DAX kam auf 33,9 Prozent, nachdem sein Anteil im Vorjahresquartal noch 47,6 Prozent betragen hatte.

„Die Verschiebungen innerhalb der Aktienindizes spiegeln die internationale Ausrichtung des CFD-Handels wider. Der Nasdaq hat deutlich an Gewicht gewonnen, während der DAX weiterhin eine zentrale Rolle spielt. Für Anleger kommt es deshalb umso mehr darauf an, Chancen und Risiken der jeweiligen Märkte zu verstehen und das eingesetzte Kapital verantwortungsvoll zu steuern“, erklärt Jens Chrzanowski.

Rohstoff-CFDs mit deutlichem Bedeutungszuwachs

Rohstoffe stellten im zweiten Quartal 2026 mit 21,1 Prozent des gehandelten Volumens die zweitgrößte Anlageklasse. Ihr Anteil stieg gegenüber dem Vorjahresquartal um 11,4 Prozentpunkte. Besonders stark legten Energiewerte wie Brent, WTI, Benzin, Erdgas und Heizöl zu: Ihr Anteil innerhalb der Rohstoff-CFDs erhöhte sich von 11,2 Prozent auf 29,4 Prozent. Edelmetalle blieben mit 70,3 Prozent zwar die größte Untergruppe, verloren jedoch deutlich an Gewicht.

„Die Entwicklung bei den Rohstoffen steht erkennbar im Zusammenhang mit einem von geopolitischen Konflikten und hoher Unsicherheit geprägten Marktumfeld. Gerade in solchen Phasen können CFDs den Zugang zu unterschiedlichen Märkten erleichtern. Das ändert nichts daran, dass der Handel mit Hebelprodukten anspruchsvoll ist und eine sorgfältige Auseinandersetzung mit den Risiken voraussetzt“, so der Vorstandsvorsitzende.

Transaktionszahl steigt im Jahresvergleich

Im zweiten Quartal 2026 lag die Zahl der ausgeführten Transaktionen zwar 8,7 Prozent unter dem Vorquartal, aber 19,9 Prozent über dem Vorjahresquartal. Damit zeichnet das erste Halbjahr 2026 auch bei den Transaktionen ein positives Bild. So wurden 46,2 Prozent mehr Transaktionen generiert als im ersten Halbjahr 2025. Die Zahl der Konten blieb gegenüber dem Vorquartal weitgehend stabil und lag 1,6 Prozent über dem Vorjahresquartal.

„Die Kontenzahl entwickelt sich stabil, während die Transaktionen und insbesondere das durchschnittlich bewegte Volumen pro Transaktion im Jahresvergleich zulegen. Das spricht für ein anhaltendes Interesse am Zugang zu gehebelten Produkten – und unterstreicht zugleich die Bedeutung transparenter Informationen sowie eines bewussten Risikomanagements“, sagt Chrzanowski.

Über die Erhebung

Die Statistik wurde vom CFin – Research Center for Financial Services im Auftrag des Contracts for Difference Verband e.V. erstellt. Sie bezieht sich auf den deutschen Markt und auf in Deutschland ansässige Kundinnen und Kunden. In die Erhebung flossen Daten von



CMC Markets, comdirect bank, consorsbank (BNPP), flatexDEGIRO, GBE brokers, IG Europe, SBroker, ViTrade, WH Selfinvest und XTB ein.

Über den CFD-Verband:

Der CFD-Verband ist die zentrale Interessenvertretung der auf Differenzkontrakte, zu Englisch „Contracts for Difference“ (CFD), spezialisierten Finanzdienstleister in Deutschland und Ansprechpartner für Anleger zu diesem Thema. Seine Mitgliedsunternehmen repräsentieren einen Großteil des deutschen Gesamtmarktes. Der Verband setzt sich für einen transparenten CFD-Handel sowie hohe Anlegerschutz- und Regulierungsstandards in Deutschland ein. Alle Mitglieder verfügen über eine BaFin-Lizenz oder werden von der BaFin reguliert. Weitere Infos unter www.cfdverband.de

Pressekontakt:

Sascha Grundmann

newskontor – Agentur für Kommunikation

Tel. 0211-863949-21

E-Mail sascha.grundmann@newskontor.de